

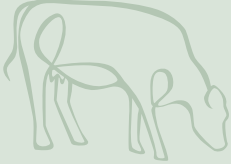


**Best-Practice-Betriebe erzielen hervorragende Reproduktionsergebnisse für Färsen, indem sie auf positive Reproduktionsmerkmale hin selektieren, die Färsen in jeder Phase des Zyklus sorgfältig beobachten und überwachen, bei Bedarf rechtzeitig und effektiv eingreifen und das natürliche Reproduktionsverhalten fördern.**



## Warum ist das wichtig?

Färsen sind eine wichtige Ressource und verdienen eine auf sie abgestimmte Pflege. Aufgrund ihrer Unreife sind Färsen anfällig für gesundheitliche und verhaltensbedingte Probleme, die ihre Reproduktionsleistung beeinträchtigen können. Um die Empfängnisrate, die Qualität der erzeugten Kälber und ihre produktive Langlebigkeit zu verbessern, muss zusätzlich darauf geachtet werden, dass ihr körperlicher Zustand, ihre Gesundheit und ihr geistiges Wohlbefinden optimal sind.



### Gute Praxis


- ✓ Die Pubertät hängt bei Milchfärsen eher mit dem Körpergewicht und dem BCS als mit dem Alter zusammen. Färsen sollten regelmäßig gewogen oder gemessen werden, und wenn sie 55-65 % ihres zu erwarteten Körpergewichts nach Beendigung der Entwicklung erreichen, sollten sie als bereit für die Besamung angesehen werden. Obwohl das Alter, in dem die Färsen die Pubertät erreichen, von Rasse zu Rasse stark schwankt, liegt es im Durchschnitt bei etwa 15 Monaten, wobei das optimale Erstkalbealter zwischen 22 und 24 Monaten liegt.
- ✓ Sowohl bei übermäßig fetten als auch bei mageren Färsen besteht ein höheres Risiko für Schweregeburten und die Notwendigkeit, das Abkalben zu unterstützen. Der BCS der Färsen sollte überwacht und ihre Ernährung in den letzten Phasen der Trächtigkeit entsprechend angepasst werden.
- ✓ Ein sorgfältiges Management von BCS in der Frühträchtigkeit trägt dazu bei, Ernährungseinschränkungen im letzten Trimester zu vermeiden, die das Risiko von Komplikationen erhöhen, wie z. B.: Beeinträchtigung der Plazenta und des fetalen Gewichts sowie Wehenschwäche (unzureichende Entspannung der Beckenmuskulatur/Bänder, die das natürliche Abkalben unterstützen).

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt für Färsen Ernährung**



### Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe entwickeln in Zusammenarbeit mit Ernährungsberatern (z. B. Tierärzten) die Zusammensetzung geeigneter Übergangsdieten, um das Risiko von Komplikationen nach der Geburt zu minimieren.
- ★ In Best-Practice-Betrieben wird das Futter für jedes Tier individuell zusammengestellt, um einen reibungslosen Übergang von der Trächtigkeit zur Laktation zu gewährleisten.
- ★ Best-Practice-Betriebe führen genaue Aufzeichnungen über das Gewicht der einzelnen Färsen und den BCS-Wert, damit rechtzeitig relevante Anpassungen vorgenommen werden können. Sie sollten nach dem Absetzen, im Alter von sechs bis acht Monaten, vor der Zucht, bei der Zucht, bei bestätigter Trächtigkeit und vor dem Abkalben gewogen werden. Ihre durchschnittlichen Tageszunahmen sollten berechnet werden. In Best-Practice-Betrieben werden Färsen in regelmäßigen Abständen gewogen oder gemessen (im Gegensatz zu Betrieben, welche sich auf die ein- oder zweimalige Bestimmung des BCS oder des Gewichts in großem Abstand verlassen). Das regelmäßige Messen /Wiegen ermöglicht ein besseres Fütterungsmanagement für jede einzelne Färse und eine Präzisierung zukünftiger Entscheidungen für die Fütterung auf Herdenebene.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt für Färsen Ernährung**





## Gute Praxis

- ✓ Die Betriebe sollten dafür sorgen, dass die Färsen einen guten WärmeKomfort haben, insbesondere im ersten Lebensjahr. Die Versorgung der Tiere mit einem angemessenen thermischen Komfort erhöht potenziell die Fruchtbarkeit und fördert das Wohlbefinden.
- ✓ Überhitzung geht einher mit einer verminderten Fruchtbarkeit aufgrund hormoneller Ungleichgewichte und einer verminderten Qualität der Eizellen. Weidetiere sollten Zugang zu Schatten haben, und Rinder, die in Ställen gehalten werden, sollten Zugang zu Kühlungssystemen (z. B. Sprinkleranlagen und künstliche Belüftung) haben, wenn das regionale Klima dies erforderlich macht.
- ✓ Färsen, die kalten Temperaturen (Kälte oder Wind) ausgesetzt sind, haben ein höheres Risiko, eine Dystokie zu erleiden. Wenn das regionale Klima dies erlaubt, sollten, um dieses Risiko zu verringern, ein geeigneter Schutz und zusätzliche Einstreu bereitgestellt werden.
- ✓ Die Böden sollten so sauber wie möglich gehalten und so gestaltet sein, dass die Färsen beim Aufreiten oder Lahmen nicht ausrutschen. Durch Ausrutschen oder Stürze verursachte Verletzungen können die Fortpflanzungsleistung beeinträchtigen und das Wohlbefinden der Tiere mindern.
- ✓ Färsen sollten Zugang zu einem Abkalbbereich haben, der eine saubere, stressfreie Umgebung für das Abkalben bietet. Bei Erstkalbenden besteht ein erhöhtes Risiko für Vulvaverengung und Dystokie, was auf ein hohes Maß an Stress und eine Kortisolausschüttung zurückzuführen ist.



## Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe gewöhnen ihre Färsen in den letzten Wochen der Trächtigkeit an den Abkalbbereich. Dies ermöglicht es ihnen, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen, und bietet die Möglichkeit, die Fütterung auf der Grundlage von BCS/Gewicht anzupassen. Die Färsen kommen in eine neue Umgebung mit einer anderen Futter- und Wasserversorgung, und in der Eingewöhnungsphase, kann der Stresspegel steigen und die Futteraufnahme sinken. Außerdem besteht für sie ein höheres Verletzungsrisiko, da sie kleiner und unerfahrener sind, so dass ihre Sicherheit und körperliche Unversehrtheit besser geschützt werden, wenn sie allein gehalten werden.

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt zum Färsen Haltungsumfeld**



## Gute Praxis

- ✓ Färsen sollten sowohl die Möglichkeit als auch die Ermutigung zu Bewegung (Gehen und freie Bewegung) erhalten, um eine angemessene Knochen- und Muskelentwicklung zu gewährleisten. Der Zugang zu gut bewirtschafteten Weiden kann dazu beitragen, Probleme mit Klauen, Füßen und Beinen zu verringern.
- ✓ Die Überwachung und Aufzeichnung aller Anzeichen von Brunst ("Brunst", die bei jungen Tieren unregelmäßig auftreten kann) während der ersten Zyklen sollte erfolgen, um die fruchtbareren zweiten und nachfolgenden Brunstzyklen der Färsen zu ermitteln.
- ✓ Um das Risiko von Abkalbproblemen zu verringern, ist es bei der Auswahl von Bullen wichtig, die Zuchtmerkmale für das Abkalben zu berücksichtigen, vorzugsweise mit Hilfe eines Programms für die Selektion auf mehrere Zuchtmerkmale. Diese Programme umfassen Fruchtbarkeits- und Gesundheitsmerkmale mit dem Ziel, sowohl die Produktivität als auch das Wohlbefinden der Herde zu steigern.
- ✓ Wenn möglich, sollte die Verwendung von gesextem weiblichem Sperma bei Färsen in Betracht gezogen werden, um die Fruchtbarkeit zu erhöhen und das Risiko von Dystokien zu verringern (da weibliche Kälber kleiner sind).





- ✓ In der "Übergangszeit" (3 Wochen vor und nach dem Abkalben) sollten Färsen engmaschig überwacht werden, da sie aufgrund der Hormonschwankungen, der Immunsuppression und des unvermeidlichen Stresses im Zusammenhang mit der ersten Geburt einem höheren Krankheitsrisiko ausgesetzt sind.
- ✓ Regelmäßige tierärztliche Untersuchungen und die Reaktion auf Komplikationen tragen dazu bei, die reproduktive Gesundheit im Betrieb zu verbessern und den Zeitpunkt der Besamung zu optimieren.

Siehe  **Merkmale Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Fortpflanzung der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh, Eutermanagement der Kuh und Pflege der Kälber**



## Beste Praxis

Siehe  **Merkmale Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten der Kuh, Fortpflanzung der Kuh, Infektionskrankheiten der Kuh, Bewegungsapparat der Kuh, Eutermanagement der Kuh und Pflege der Kälber**



## Gute Praxis

- ✓ Mitarbeiter, die für die Brunsterkennung und Besamung zuständig sind, sollten für diese Aufgaben geschult werden.
- ✓ Färsen sollten so gehalten werden, dass Brunstverhalten (klarer Ausfluss, rot geschwollene Vulva, Aufreiten auf andere Färsen, Unruhe und schmutzige Flanken) leicht zu beobachten und aufzuzeichnen ist. Wenn sich die Tiere bewegen, kann das Brunstverhalten leichter beobachtet werden. Für alle zyklischen Färsen sollten 21-Tage-Pläne zur Verfügung stehen.
- ✓ Sorgen Sie für ausreichend Platz und Einstreu, damit die Färsen ihr normales Verhalten während der Geburt (vor und nach dem Kalben) ausleben können. Dies ist besonders wichtig für erstgebende Färsen, um den Nutzen für ihre Kälber zu maximieren und den Stress für die Färsen zu reduzieren. Weiche Einstreu sollte in einer bequemen, abgesonderten Abkalbebox oder -bucht mit Sichtkontakt zur Färsengruppe bereitgestellt werden.
- ✓ Erlauben Sie den Färsen nach dem Abkalben den Umgang mit ihrem Kalb, um normale mütterliche Verhaltensweisen an den Tag zu legen (das Kalb zu untersuchen, zu lecken und zu hätscheln). Ein Eingreifen ist erforderlich, wenn problematische Verhaltensweisen festgestellt werden (z. B. wenn das Kalb keinen Zugang zur Nahrung erhält). Eine Ausnahme bilden Fälle, in denen das Risiko einer Erkrankung so groß ist, dass Färsen und Kalb sofort getrennt werden müssen.



## Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe setzen sich damit auseinander, wie die Präzisionsviehhaltung zur Verhaltensüberwachung (z. B. Sensoren, Bolusse, bild- oder schallgebend) dazu beitragen kann, Daten über die Gesundheit des Einzeltiers und der Herde zu sammeln (z. B. Gesundheit, Fortpflanzungsdaten, Futteraufnahme, Wiederkäuzeit usw.). Diese Daten können dabei unterstützen das Haltungsumfeld so anzupassen, dass die Bedingungen für die Färsen für das ganze Jahr verbessert, Stress reduziert und die Gesundheit verbessert werden. Sie sollte jedoch als Ergänzung und nicht als Alternative zu gut geschultem Betriebspersonal betrachtet werden.
- ★ Best-Practice-Betriebe können automatische Aktivitätsüberwachungssysteme (d. h. Präzisionsviehhaltung) einsetzen, um die Reproduktionsleistung zu verbessern.

## Zusammenfassung



### Landwirtschaftlicher Betrieb

Gesunde Färsen haben mit größerer Wahrscheinlichkeit eine optimale Reproduktionsgesundheit, so dass Investitionen in Unterbringung, Ernährung und Gesundheitspläne allen Beteiligten zugute kommen.



### Färsen

Bei einem guten Reproduktionsmanagement, das auf ihre Altersklasse und ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, können Färsen ein hohes Maß an Wohlbefinden erfahren und gesund und fruchtbar sein.



### Betreuer

Ein rücksichtsvoller Umgang mit Färsen in jedem Lebensstadium verringert das Verletzungsrisiko, erhöht die Effizienz und macht die Färsenhaltung für alle Beteiligten weniger belastend.

**Seien Sie stolz auf die guten und bewährten  
Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!**

### Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu